

87 in Kl 100
Auf für- und umbständlicher

S E R T I C H T /

Von Vornehmer Hand

Auf dem Kön: Pol:

Hoffe/ zu Dankow/

Was newlich in Polen zwischen den Schweden/ Vngern und Kosacken selbstem passiret, item was albereit von dem Oestereichischen Succurs bey Ihr. Königl. Maytt. von Polen angelanget/ und an welchen Orth die ganze Kayserliche Armee sich stellen wird/ und zu was ende Sie in Polen arriviret.

Item

Was zwischen dem alten Chmilnitz und seinem Sohn/ bey abtretung des Gubernaments vorgelauffen.

Dann auch

Was in Preussen/ Liefland/ Samayten und andern Orten passiret.



A N N O M. DC. LVII.





Auß Dankaw / vom 1. Junii.

Der General Quartiermeister der Oesterreichischen Armee ist dieser Tagen / nach dem man sich allhier seiner Täglich vermuthet / anhero mit 200. Pferden angekommen / welchem Ihr. Königl. Maytt. noch 100. Pferde zugegeben / so zusammen unter Krakaw gehen sollen / selbiges Ortes Gelegenheit in Augenschein zu nehmen / und wo daselbsten die Oesterreichische Armee sich am süglichsten campiren könnte. Vorgestern. den 29. Maji ist ein Trompeter an Ihr. Kön. Maytt. von dem General Haxfeldt angelanget / welcher den was späten Marsch der Oesterreichischen Troupen in die Krohn Polen geexcusiret / welches Verzugess Ursach gewesen / seyn die 6. Regimenter / so zu seiner Armee zu stoßen beordret gewesen / und aus andern entferneten Provinzen / mit ihrer bey sich habenden guten Artillerey / so balde zu den andern nicht haben gelangen können. Nunmehr marchiren die Völcker / und sprechen daß sie

sie den 15. Junii unter Krakaw stehen sollen. Es
gehet aber des Oesterreichischen Succursus In-
tention dahin / nicht daß man offensive in der
Kron Polen wieder alle deroselben Feinde sich
stellen und engagiren solle / sondern vielmehr den
Fürsten von Siebenbürgen zu necessitiren / daß
Er die Kron Polen möge ungemolestiret lasse
sen / und wieder in sein Land sich begeben möge /
und daß nach Möglichkeit der liebe Friede in Po-
len wieder restituiret / und auff einen festen Fuß
möge gestellet werden können. Es seind auch et-
liche 100. von den frembden Völkern allbereit
in Gzestochow und Peterko angekommen / all-
wo sie das Schloß fest Fortificiret / und mit
Hauptwercken / so schon ihren Rahmen / als la
Principale, Casimirus, deren sampt darinnen
wolbestelleten Guarnisonen / wol versehen ha-
ben. Der Hr. Castellan aus Sendomirs ist
auch anhero gekommen / welcher dieses auß-
führlich berichtet; daß / wie der Chmielnizy
Kranck gewesen / habe Er seinen Sohn vor sich
gefordert / selben dem Pulkowniken comman-
dirt / dabeneben aber auch die Bulawe dem Sohn
überreichet / und gesagt: Siehe da / ich überge-
be dir diese Bulawe / welche ich von dem Könige
Johanne Casimiro und der Republicq. von
Pohlen vor dero Sicherheit empfangen. Be-
fahl ihm also / Er solte solche weiter zu der Kron
besien

besten führen / und der Republicq. getrew
Freundschaft und Correspondenz alleine zu hal
ten / und von denselben zu dependiren. Hierü
ber ist auch bey Ihr. Königl. Mantt. ein *Consi
lium* gehalten / welchem der H. Szarneky auch
beygewohnet / welcher vorgestern anhero ge
kommen / und ist geschlossen worden / daß obge
meldter Hr. Sandomirischer Castellan zu den
selben Kosaken reisen / und mit ihnen Tractiren
soll. Man hat schon so viel Nachricht / daß sie
mit Einräumung der Knowischen Wojwod
schaft und dabey ligenden Starosteyen wer
den befriediget werden können / welche Sie vor
ihre Unterhaltung suchen. Diejenigen Kosak
en / so in Krakaw mit den Ungarn eingezogen
waren / sind heraus gezogen / nach dem sie einer
den andern unterschiedene mahl bey den Köpfen
bekommen / und einander übel tractiret haben /
welcher Streit meistens wegen der Quar
tier entstanden / in welchem etliche 100. der Un
garn Caput gemacht senn. So haben sich
auch diejenigen Kosaken / so bey den Schweden
gewesen weggemacht / und nach Hause begeben.
Wir haben auch die *Confirmation* dessen / daß
die Königl. Schwedische Völcker noch unter
Brzyc stehen / allwo der H. Littausche Wojwo
da 3000. Mann gelassen / und mit dem andern
Volk unter Kobryn gegangen / daselbst hat ihn
der

der König von Schweden verfolgen lassen / durch 3. wolgemundirete Regimenter / welche aber *totaliter* geschlagen / daß von ihnen nicht mehr denn 3. zurücke mit der bösen Zeitung gekommen / auff diese hat der König von Schweden wieder andere 4. Regimenter geschicket / welche aber noch nicht wiederkommen seyn / welches wir Nachricht haben. Vermuthlich dürften sie zu ihren erschlagenen Kammeraden gekommen seyn.

Die Littawische Armee ist dem Tartarischen Cham entgegen gegangen mit selben sich zu *conjungiren* welcher mit seinen mächtigen Truppen 3. Meilen von Beresstejko stehet.

Aus Preussen / vom 14. Junii.

Von Königsberg wird berichtet / daß 3. Churfürstl. Durchl. den Hn. Sverin nebenst andern Bedeputirten nach der Tilsse abgeschicket haben / allwo auch der Fürst Kadziwil in Person hingereiset / mit dem Herrn Bonzewski daselbst eine *conferentze* zuhalten / von den Samoiten saget man daß Sie gar sehr *incliniren* zum Frieden / dessen auch wol die größte Ursach sein mag / warumb die Churfürstl. Bedeputirte nach dem oberwehnten Thrt gereiset / und dürffte man in kurzer Zeit von einer unverhofften Freundschaft hören. Es sollen auch bey 6000. Kosacken auff den Gränzen stehen / vor welche
der

Der Churfürst die Landleute durch ein Edict hat warnen lassen/ daß sie ihre Güter in die Stadt *Salviren* möchten/ denn Er ihnen vor der Kosaken Rauberey nicht könnte gut sein/ welches bey den armen geplagten Leute eine grosse Furcht verursacht. Daß der König von Schweden zu *Zohren* sein soll/ dessen ist noch kein gewisser Nachricht eingekommen/ allein man vermuhet sich seiner daselbsten alle tage mit der Armee. Die Hoffnung des *Accommodements* mit dem Könige von Schweden/ Churfürstl. Durchl. v. dem Groß Fürsten auß der Moskow wil ganz zu Wasser werden/ denn Er sich zwar gegen dem Könige von Schweden zu einem Vergleich anerbotten/ aber daß Ihr Königl. Maytt. von Polen auch darin eingeschlossen/ und *Lieffland* *quittiret* werden sol/ unterdessen gehet die Feindseligkeit des Moskowiters in *Lieffland* wieder die Schweden immerfort/ und wird auß *Churland* geschrieben/ das der Groß Fürst 30. gutte *Gonnstapels* auß *Holland* bekommen habe/ und es nimt seine Kriegesrüstung täglich mehr und mehr zu. In *Stockholm* liegen ehliche 30. *Drlogs* Schiffe bereit in die See zu gehen / ihre *Intention* wird sich ehestes eußern. Daß die Kosaken mit den Ungarn in eine grosse *Zwist* bey dem *Buck* gerathen / wird alhier von einer glaubwürdigen Hand her geschrieben / derge-

stalt

stalt auch daß sie einander in die Haare gera-
then seyn / und da die Schwedischen sie zu compo-
niren gedacht / haben die 2. streitenden Partey
auff die Friedemacher selbst geschlagen / daß ih-
rer nicht wenig anß dem Platz geblieben / und
können sich die *Humoren* derselben frembden
Nationen gang nicht vergleichen / den sie gang ei-
ner andern Ordre zu comandiren und zu Geho-
ten gewohnet seyn / weder es bey den Nordischen
Völkern üblich ist. Daß Brise sich an den
König von Schweden ergeben / solches continui-
ren so woll die Schreiben auß Kenda / als auch
von andern glaubwürdigen Persohnen / so nach
dessen Eroberung drinn gewesen seyn. Die
Hollandischen Hn. Gesandten reisen nach Toho-
ren / daselbsten dem Könige von Schweden zu
valediciren.

